

GiAz 20.12.18
**Ungenügende Reduktion des
Nachtfluglärms**

*Schutzverbände zu Massnahmen
des Flughafens Basel-Mulhouse*

Der Nachtfluglärm hat sich um den Flughafen Basel-Mulhouse seit 2013 mehr als verdoppelt. Alle Parlamente rund um den Flughafen haben deshalb eine Nachtflugsperrung zumindest ab 23.00 Uhr statt wie bisher erst ab 24.00 Uhr verlangt: Der Landrat, die Agglo St. Louis, der Landkreis Lörrach und der Trinationale Districtrat – alle ausser dem vom Fluglärm verschonten Basel.

Der Flughafen versucht diesem Druck auszuweichen, mit fragwürdigen Angeboten. Er versprach eine Halbierung der Südstarts ab 23.00 Uhr. Damit wären wir in Allschwil wieder gleich weit wie 2014, als sich der Nachtfluglärm innert Jahresfrist verdoppelt hatte. In einer Medienmitteilung des Flughafens vom 28. November steht zudem, dass die Halbierung der Starts Richtung Süden «sehr schwer zu erreichen sei», die Flugbewegungen zwischen 23.00 und 24.00 Uhr hätten sogar zugenommen. Doch nun bietet der Flughafen sogar eine 90prozentige Reduktion der Südstarts an - nachdem vorher 50 Prozent unmöglich waren. Kein Wunder, dass die Zustimmung der französischen Behörde fehlt.

Alle Schutzorganisationen lehnen diese Angebote ab, auch weil keine Entlastung der nördlich vom Flughafen gelegenen Elsässer Gemeinden vorgesehen ist, ja sogar eine Mehrbelastung. Schon jetzt hat der Flughafen die Piloten aufgefordert, nach 23.00 Uhr «wenn immer möglich» nach Norden zu starten. Die Anrainerverbände bestehen deshalb auf der vollständigen Nachtflugsperrung von 23.00 bis 06.00 Uhr wie in Zürich.

*Schutzverband der Bevölkerung
um den Flughafen Basel-Mülhausen*